



Februar 2023

Welch ein Tag!

(Wenn Guido Schiefen Cello spielt)

Tagebuchnotiz

Morgens gewaschen, die Kinder gefahren und
Rindfleisch getütet, gefroren
später gegessen, gemacht und getan, grad den
Beginn des Konzerts geschafft
im hellen Nachmittagslicht der Kirche Bekannte
gegrüßt und begrüßt
nach andern vergeblich geschaut und dann!

Welch ein Tag!

In Gold eintauchen, in gleißendes, flüssiges Gold
die Augen geschlossen, durchdrungen von Klängen
Sonaten und Suiten, begleitendes Stöhnen
geseufzt und berechnet, gestrichen, geschnauft
Nur Freude, wie Pferde, geflügelt, gezügelt
Fulminantes Musizieren, Jubilieren
wenn nichts mehr als Musik bestimmt
Atmosphären schwingen
bis zum Schluss
der letzte Ton verklingt
LANGSAM, LLAAANGSSAAM
dämmert das Kirchenschiff im Kerzenschein und
das Publikum klatscht und klatscht und klatscht
und Abgang und Zugabe
klatschtklatschtklatscht und wieder und noch mal
berechnet, gestrichen, geseufzt und durchdrungen
der letzte Ton verklungen, der letzte

Und draußen die Kälte
zu Hause das Rind getütet, gefroren, mit Kindern
gespielt, gelesen, ermüdet
Im Schlaf noch die Wärme des Cellos gespürt